

Bericht zum Geschäftsjahr 2020 der Wohlfahrtskasse der Ärztekammer für Oberösterreich

Mit Jahresende 2020 weist die Schlussbilanz der Wohlfahrtskasse einen Betrag von über **€ 1,188 Mrd.** aus. Die Steigerung zum Vorjahr resultiert aus einem Beitragsüberschuss in Höhe von € 8,2 Mio. und einem positiven Effekte aus der Veranlagung in der Höhe von € 51,8 Mio.

An Beiträgen wurden € 97,3 Mio. vorgeschrieben, die von den Mitgliedern nahezu zur Gänze in voller Höhe steuerlich geltend gemacht werden konnten. In Summe wurden Leistungen in Höhe von € 89,1 Mio. erbracht.

Fonds	Beiträge*	Leistungen*
Krankenunterstützung	16,7	15,4
Notstandshilfe	1,3	0,01
Grundversorgung	41,7	34,0
Zusatzversorgung	26,3	25,2
Todesfallbeihilfe	2,8	1,9
PensionPlus+	8,3	9,9

*) in € Mio.

TEAM LEISTUNGEN

Die Anzahl der bezugsberechtigten Personen ist weiter angestiegen. Während im Dezember 2019 rund 2.256 Personen eine Leistung bezogen haben, ist diese Zahl bis Jahresresultimo 2020 weiter auf 2.432 Personen angewachsen; 1.750 PensionistInnen, 456 Witwen/Witwer, 154 Kinder, 65 Halbweisen und sieben Vollweisen haben im Dezember eine Brutto-Pension in Höhe von rund € 5 Mio. erhalten. Die Anzahl an Versorgungsleistungen erhöhte sich im Vergleich zu 2019 um mehr als 13 Prozent. In der Krankenpflegehilfe wurden über 42.400 Belege bearbeitet und rund € 13,5 Mio. an Leistungen ausbezahlt. Davon wurden rund € 2,4 Mio. an Krankengeldhilfe geleistet.

TEAM BEITRÄGE

Die Steigerungen bei den Ermäßigungsanträgen (7,6 Prozent) zeigen, dass die Kolleginnen und Kollegen im Beitragsbereich sehr individuell durch Be-



MR Dr. Kurt Sihorsch,
Vorsitzender des
Verwaltungsausschusses



Alexander Gratzl, MBA
CFP® EFA®,
Wohlfahrtskasse

ratungen versuchen, den unterschiedlichen Konstellationen bei der Berufsausübung der Ärztinnen und Ärzte und Zahnärztinnen und Zahnärzte Rechnung zu tragen und sich lösungsorientiert als Dienstleister auf Basis der Satzungsvorgaben zu verstehen. Trotz der Lockdowns wurde das Beratungsangebot sowohl persönlich als auch elektronisch immer aufrechterhalten und auch intensiv wahrgenommen. Gerade am Beginn der Krise war die Unsicherheit teilweise groß und der Beratungsaufwand hinsichtlich der Auswirkungen und Möglichkeiten deutlich umfangreicher.

VERANLAGUNG 2020

Das Veranlagungsjahr 2020 war von der Corona-Pandemie geprägt. Trotz dieser Krise konnte eine durchschnittliche Verzinsung von +4,61 Prozent in der Bilanz ausgewiesen werden. In der nachfolgenden Grafik ist die Entwicklung des Dachfonds MultiMed im Jahresverlauf graphisch dargestellt – in diesem sind rund 70 Prozent des Gesamtvermögens investiert.



Quelle: Macquarie AG

Trotz der Krise wurde an der Investmentpolitik festgehalten und es wurden im März Mandate in Wandelanleihen, Aktien und Emerging Markets aufgestockt. Diese Investments haben sich im Anschluss als goldrichtig herausgestellt, etliche Investoren haben auf diesem Niveau eher verkauft und konnten somit den nachfolgenden Aufschwung nicht mitnehmen. Im Mai wurde zusätzlich noch ein gemischtes Mandat der LGT um € 5 Mio. aufgestockt. Im Herbst wurde begonnen, ein Cash-Segment zu initiieren, um die bereits durchschlagenden Negativzinsen (Verwahrentgelt) für die Wohlfahrtskasse zu vermeiden.

PENSIONSKASSEN IM VERGLEICH

Vorweg war wenig überraschend die Entwicklung im Jahr 2020 völlig von der Pandemie geprägt. Ende gut alles gut, könnte man zusammengefasst berichten. Zum durchschnittlichen Fondsvermögen ist eine Verzinsung in Höhe von +4,61 Prozent in der Bilanz 2020 ausgewiesen. Damit wurde der Zielertrag von +4,25 Prozent sogar übertroffen, es konnten auch die Ergebnisse der österreichischen Pensionskassen von durchschnittlich +2,49 Prozent deutlich übertroffen werden¹.

Die aktuelle Asset Allokation des Wohlfahrtsfonds weist rund 20 Prozent Aktien aus. Dies entspricht im Pensionskassenvergleich einer „defensiven Ausrichtung“. In diesem Segment werden bei den Pensionskassen +2,15 Prozent ausgewiesen. Zusammengefasst hat die aktuelle Allokation wieder einmal gezeigt, dass sowohl Diversifikation als auch Strategie im Krisenszenario zufriedenstellend funktionierten. Zur Erinnerung: nicht wenige Analysten sind im Frühjahr 2020 von einer deutlich negativen Performance für das Gesamtjahr ausgegangen.

¹ Quelle: OEKB, Pensionskassen gesamt

PENSIONSANPASSUNG

Unter genauer Analyse der vorliegenden Daten und den Berechnungen der Versicherungsmathematikerin hat die erweiterte Vollversammlung am 5. Juli 2021 in Anlehnung an die gesetzliche Pensionserhöhung eine Erhöhung der laufenden Pensionen aus den Fonds der Grundversorgung und Zusatzversorgung II in Höhe von 0,5 Prozent, den Fonds der ZV I um 0,25 Prozent/0,125 Prozent/0,0625 Prozent rückwirkend per 1. Jänner 2021 beschlossen. Der Referenzwert für 100 Anwartschaftspunkte wurde ebenso auf € 1321,60 erhöht, um den Generationenausgleich sicherzustellen.

ZUSAMMENFASSUNG – AUSBLICK

Sowohl Deckung als auch die Ertragsituation waren in den letzten Jahren sehr zufriedenstellend. Im Vergleich zu den österreichischen Pensionskassen konnte in den letzten drei Jahren eine bessere Performance von +1,61 Prozent p.a. bei geringerer Volatilität erzielt werden. Solche Ertragszahlen erfordern aktives Management, laufende Analysen und Anpassungen. In Anbetracht von bereits erreichten rund € 40 Mio. Mehrertrag für die Pensionsvorsorgen der Ärzte werden wir versuchen, das Niveau zu halten und noch weiter zu verbessern. Im laufenden Jahr 2021 wird ein neues versicherungsmathematisches Gutachten fertiggestellt, und wir sind überzeugt, dass die Erkenntnisse daraus weitere Herausforderungen (Stichworte: Lebenserwartung, Niedrigzinspolitik etc.) bringen werden.

Ob die Coronakrise mit allen Auswirkungen bereits Geschichte ist, wird sich in den nächsten Monaten zeigen. Wir empfehlen jedenfalls, eher vorsichtig zu sein und in der Veranlagungspolitik leicht defensiv ausgerichtet zu bleiben. ■